

Wenn im Purpurschein blinkt der wilde Wein

(Herbstlied)

Text: Rudolf Baumbach (1840-1905), Melodie: Franz Wilhelm Abt (1819-1885)

Gm F Eb Bb

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Wenn im Pur- pur- schein blinkt der wil- de Wein, und am
Bach die Wei- de steht be- reift, |:wenn die Zeit- los' blüht, wenn die
Dros- sel zieht und ihr Schei- de- lied vom Schle- dorn pfeift.:|

1. Wenn im Purpurschein blinkt der wilde Wein,
und am Bach die Weide steht bereift;
|: wenn die Zeitlos' blüht, wenn die Drossel zieht
und ihr Scheidelied vom Schlehdorn pfeift. :|

2. Wenn in Wald und Feld laut der Bracke bellt
und das schlanke Reh vergehen muss;
|: wenn die Haselmaus in ihr Winterhaus
schleppt die allerletzte Buchennuss. :|

3. Dann ade, ihr Felder, Berge, Föhrenwälder
Pfarrer, Förster, Schultheiß, Müller, Back!
|: Hab' das Wandern satt, ziehe nach der Stadt,
wo der Roland steht am Rathauseck. :|

4. Blondes Gretelein, lass das Trauern sein!
Mit den Schwalben komm' ich wieder her;
|: sollt' ich sterben eh'r, weine ich so sehr,
weil es schad' um deine Äuglein wär'. :|